

Eingewöhnung in der Kinderkrippe Lummerland

Was heißt das?

Wie läuft es ab?

Das Kind kommt mit seiner Mama, seinem Papa oder manchmal auch Oma und Opa zu uns in die Kinderkrippe. Einer begleitet das Kind für mehrere Tage und bleibt als „*sicherer Hafen*“. Das Kind bewegt sich frei im Raum und kann jederzeit zu seiner Bezugsperson zurückkehren. Sie ist greifbar! Es findet ein gegenseitiges *Kennenlernen* zwischen pädagogischen Personal-Kind-Eltern statt. Mama, Papa, Oma oder Opa vermitteln durch ihre Anwesenheit *Sicherheit*, es wird Schritt für Schritt eine *vertrauensvolle* Beziehung zwischen den Dreien aufgebaut und sie gewöhnen sich aneinander.



Spielen, entdecken, mit den Kindern und dem pädagogischen Personal in Kontakt treten sind große Schritte in der sozialen Entwicklung. Die Bezugsperson nimmt eher eine *passive Haltung* ein. Nach und nach lernt das Kind den *Tagesablauf* kennen. Eine Abkopplung von der Bezugsperson findet statt. Das Kind wird selbstständiger und selbstbewusster. So wird

die Zeit ohne Mama langsam verlängert. Es entsteht ein *behutsamer Übergang* von zu Hause in die Krippe. Die Eltern oder Großeltern dürfen während der ersten Trennungsversuche ein *ICH-Büchlein* für ihr Kind gestalten. Darin sind Fotos von den wichtigsten Personen aus dem sozialen Umfeld des Kindes. Das Büchlein kann dann nach Lust und Laune betrachtet werden. Bei dem ein oder anderen Tränchen spendet es Trost. Das Kind ist eingewöhnt, wenn die Buchungszeit erreicht ist.



Jede Eingewöhnung braucht *Zeit*, denn jedes Kind ist *einzigartig* und anders, darum ist auch die Dauer der Eingewöhnung unterschiedlich. Man sollte sich ca. vier Wochen dafür Zeit einplanen.

Eine Eingewöhnung ist essenziell notwendig, damit *Bindung aufgebaut* werden kann, um *Bildung möglich zu machen*.